



1976 - 2026

Impressum

Herausgeber:

DLRG-Ortsgruppe Garrel e.V.
Postfach 1121
49674 Garrel

Inhaltlich verantwortlich:

Robert Lunte

Layout:

Robert Lunte & Alea Vohsmann

Texte:

Robert Lunte
Dr. Christoph Penning
Michael Einhaus
Michael Pleye
Charlotte Bohmann
Trainerteam AK 13/14
Stefan Rolfes

Inga Tapken
Michael Lüken
Prof. Dr. Heiko Tapken
Alina Hellmann
Sarah Schnieders
Benita Penning
Barbara Buschermöhle

500 Exemplare | Februar 2026

Grußwort des 1. Vorsitzenden

50 Jahre DLRG Ortsgruppe Garrel – das sind fünf Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement, Verlässlichkeit und gelebte Gemeinschaft. Als Vorsitzender erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit und auch mit Stolz, auf das blicken zu dürfen, was hier über Generationen hinweg aufgebaut worden ist.

Unsere Ortsgruppe steht exemplarisch für den Kerngedanken der DLRG: Vom Nichtschwimmer zum sicheren Schwimmer, zum Rettungsschwimmer und dann zur Einsatzkraft im Wasserrettungsdienst. Für freie Zeit in Sicherheit!

Die Vielfalt unserer Aufgaben, von der Ausbildung im Schwimmen, Rettungsschwimmen und Erster Hilfe, über den Rettungssport und die Jugendarbeit bis hin zum Wasserrettungsdienst, wäre ohne den Einsatz vieler Ehrenamtlicher nicht denkbar. Ehrenamt bedeutet bei uns nicht nur Mithilfe, sondern oftmals eine langfristige Verpflichtung – getragen von Verantwortung, Verlässlichkeit und Kameradschaft. Dafür gebührt allen Aktiven, Unterstützern und Förderern unser ausdrücklicher Dank!

Ich bin selbst seit dem Jahr 2000 Mitglied dieser Ortsgruppe. Was mich bis heute besonders beeindruckt, ist die Art und Weise, wie unser Verein Generationen verbindet: In der Gremienarbeit, im Ehrenamt und ganz praktisch am Beckenrand – wenn TrainerInnen heute gemeinsam mit denjenigen Kinder trainieren, denen sie selbst einst das Schwimmen beigebracht haben. Genau darin zeigt sich die besondere Stärke unseres Vereins.

Diese Festschrift gibt einen eindrucksvollen Einblick in unsere Geschichte, unsere Entwicklung und unser heutiges Wirken. Sie ist zugleich Einladung und Motivation, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen und unseren Verein auch in Zukunft lebendig zu halten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Simon Nikolaus
Vorsitzender



Grußwort des Bezirks Oldenburger Land - Diepholz

Liebe Mitglieder der DLRG OG Garrel,
Liebe Förderer und Freunde,

Herzlichen Glückwunsch zum „Goldenen Jubiläum“. Vor über 50 Jahren haben sich Menschen zusammengetan, um in Garrel eine Ortsgruppe zu gründen. Anfänglich als „Stützpunkt“ der Ortsgruppe Emstek angegliedert, erfolgte schnell die Eigenständigkeit als Ortsgruppe.



Der damalige „Antreiber“ muss - neben vielen Anderen - an dieser Stelle erwähnt werden: Fritz Heckmann.

Unermüdlich hat er von Anfang an junge Menschen von der Idee überzeugen können, sich den Zielen der DLRG zu verschreiben. Die Ausbildung zum Rettungsschwimmer war – ich durfte es selbst erfahren – legendär. Er hat wesentlich zum Erfolg der Ortsgruppe beigetragen!

In den letzten 50 Jahren hat sich die Ortsgruppe kontinuierlich weiterentwickelt. Die Bereiche Ausbildung und Wettkampf haben traditionell einen großen Stellenwert. So konnten u.a. bei Deutschen Meisterschaften ein 4. Platz und sogar ein 2. Platz erreicht werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die hervorragende Jugendarbeit, die in der Ortsgruppe seit Generationen geleistet wird.

50 Jahre DLRG OG Garrel. 50 Jahre ein aktiver, fester Bestandteil in der Gemeinde Garrel. Nochmal, auch im Namen des gesamten Bezirksvorstandes: Herzlichen Glückwunsch und DANKE für die tolle Arbeit der letzten 50 Jahre. Ich freue mich auf die nächsten 50 Jahre.

Michael Lüken
Bezirksvorsitzender

Grußwort der Gemeinde Garrel

„50 Jahre DLRG Ortsgruppe Garrel!“

Eine großartige Erfolgsstory über fünf Jahrzehnte mit vollem Einsatz für die Schwimmausbildung und Wasserrettung, einer starken Jugendarbeit, einem wichtigen Sportangebot sowie einer großartigen Gemeinschaft in unserer schönen Gemeinde.

Diese Themenbereiche führt unsere DLRG nicht nur einfach aus, sie lebt sie!

Ich freue mich mit unserer Ortsgruppe über die positive Entwicklung, die sie mit einem Jubiläumsfest feiern möchte und auf die alle Mitglieder der DLRG sehr stolz sein dürfen.

Neben Ausbildung und Training im Sinne des Rettungsschwimmens organisieren die DLRG-Mitglieder seit Jahrzehnten den Wasserrettungsdienst mit unzähligen Stunden an der Talsperre. Sie retten Leben, leisten Erste Hilfe und sind Ansprechpartner/-innen vor Ort.

Und mit ihrer Schwimmausbildung, den Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie dem alljährlichen tollen Zeltlager nimmt die DLRG OG Garrel auch eine wichtige Jugendarbeit für die Gesellschaft wahr.

Im Namen von Rat und Verwaltung gratuliere ich der DLRG OG Garrel zum 50-jährigen Bestehen und wünsche allen Mitgliedern eine wundervolle Jubiläumsfeier sowie für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Ich bedanke mich für das beeindruckende Engagement und ihren gemeinnützigen Einsatz in unserer Gemeinde.

Euer

Thomas Höffmann

Bürgermeister Gemeinde Garrel



Die DLRG – seit 1913

Der 28. Juli 1912 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Wasserrettung. Was als sonniger Sonntag im Ostseebad Binz auf Rügen begann, endete in einer Tragödie: Ausflügler, Badegäste und Schaulustige, die auf die Abfahrt des Bäderdampfers „Kronprinz Wilhelm“ warteten, stürzten ins Wasser, als der Brückenkopf der Anlegestelle trichterförmig in sich zusammenbrach. Das Krachen und Bersten wurde von gellenden Schreien gefolgt, als Männer, Frauen und Kinder in die Tiefe gerissen wurden. 16 Menschen verloren an diesem Tag ihr Leben. Ein „Schrei des Entsetzens“ ging durch die Presse des ganzen Landes und aus diesem dramatischen Ausgang des Julisonntags erwuchs eine wegweisende humanitäre Idee: Schwimmen lernen, Retten lernen!



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Am 19. Oktober 1913 wurde schließlich in Leipzig die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ins Leben gerufen. Die Herausforderungen waren gewaltig, denn zu jener Zeit ertranken in Deutschland jährlich rund 5.000 Menschen. Seither hat die DLRG eine beispiellose Erfolgsgeschichte geschrieben: Allein zwischen 1950 und 2015 bewahrten ihre Helfer über 68.000 Menschen vor dem Ertrinkungstod – eine Zahl, die der Einwohnerzahl einer mittelgroßen Stadt entspricht. Mit heute rund 1,9 Millionen Mitgliedern und Förderern hat sie sich zur weltweit größten ehrenamtlich tätigen Wasserrettungsorganisation entwickelt.

Dieses Engagement endet heute längst nicht mehr an den deutschen Grenzen. Als verantwortliches Mitglied in der International Life Saving Federation (ILS) und deren europäischem Verband (ILSE) setzt sich die DLRG weltweit für Sicherheit ein. Angesichts einer WHO-Studie aus dem Jahr 2000, nach der jährlich etwa 410.000 Menschen ertrinken, verfolgt die Organisation ehrgeizige internationale Ziele. Experten der DLRG geben ihr Wissen an Länder der Dritten Welt und Osteuropa weiter, um das Niveau der Ausbildung durch den Aufbau von Wasserrettungsschulen und Fortbildungen vor Ort anzugleichen. Auch durch die Ausrichtung internationaler Wettkämpfe wie Welt- und Europameisterschaften im Rettungsschwimmen trägt die DLRG dazu bei, die Wasserfreizeit rund um den Globus sicherer zu machen.

Die DLRG Ortsgruppe Garrel – seit 1976

Die DLRG Garrel wurde am 11.06.1975 kurz nach Fertigstellung des Garreler Hallenbads (26.05.1975) – zunächst als Stützpunkt der befreundeten DLRG Ortsgruppe Emstek – gegründet und ist seit dem 06.03.1976 als eigenständige Ortsgruppe aktiv. Unter der Hand des ersten Vorstandes, bestehend aus: Richard Hermann (1. Vorsitzender), Manfred Niemann (stellv.

Vorsitzender), Fritz Heckmann (Technischer Leiter), sowie Hannelore Rolfes (Schatzmeisterin) und Ludger Rolfes (Schriftführer), wurde die noch junge Ortsgruppe aufgebaut. Neben dem regulären Trainingsbetrieb wurden früh die Weichen zum Rettungssport gelegt und gute Erfolge auf Landes- und Bundesebene erzielt. Nach einigen Jahren fokussierter Wettkampfteilnahme konnte dann ebenfalls frühzeitig eine Tauchergruppe aufgestellt werden, zu der u.a. Dieter Meyer, Franz-Josef und Ludger Jöring sowie Wolfgang Lunte gehörten. Anders als bei anderen Ortsgruppen stand

hierbei primär der sportliche Aspekt und weniger der Einsatz als Rettungstaucher im Vordergrund.

In Garrel wird eine DLRG-Gruppe aufgebaut

nh. Garrel. Bereits einige Wochen nach Eröffnung des Garreler Hallenbades sind Bestrebungen im Gange, eine DLRG-Gruppe in Garrel aufzubauen. Daß diese Bestrebungen sicherlich zum Erfolg führen, zeigt schon die Tatsache, daß bereits jetzt 45 Aktive an regelmäßigen Übungsabenden teilnehmen. Der Aufbau eines sogenannten Garreler DLRG-„Stützpunktes“ wurde auf einer Versammlung des DLRG in Emstek unter Vorsitz von K.-W. Kütther beschlossen. Im gleichen Zuge erklärten sich die Emsteker bereit, die Patenschaft über den zukünftigen hiesigen „Stützpunkt“ zu übernehmen. Als Stützpunktleiter für die Garreler Gruppe stellte sich Manfred Niemann zur Verfügung. Technischer Leiter ist der Garreler Bademeister, Friedrich Heckmann. Für die Erledigung der anliegenden Verwaltungsarbeiten hat sich der Emsteker stellvertretende Schriftführer, Heino Trenkamp, bereitgestellt. Von den 45 Aktiven, die sich bereits jetzt in Garrel zur Mitarbeit bereit erklärt haben, sind 30 Personen unter 16 Jahre alt. Diese üben jeden Montag zwischen 19.30 Uhr und 20.30 Uhr im Garreler Hallenbad, die übrigen üben im Anschluß zwischen 20.30 Uhr und 21.30 Uhr.



Der Vorstand der DLRG-Gruppe in Garrel. Von links: Hannelore Rolfes, Richard Hermann, Manfred Niemann und Fritz Heckmann (rechts). Stehend der Vertreter des DLRG-Besirkes Oldenburg, Lemke. Aufn.: nh.

Zeitgleich befand sich die Ortsgruppe Garrel vor der großen Herausforderung sich stetig zu professionalisieren. Viele Lehrgänge mussten besucht und Prüfungen abgelegt werden, um einen langfristigen Erfolg und ein stabiles Fundament für den regulären Betrieb des Vereins zu bilden.

Im Laufe der ersten 25 Jahre des Vereins konnten dann die Früchte dieser anfänglichen sehr anstrengenden Zeit geerntet werden. Die DLRG OG Garrel hatte sich zu einem guten Verein entwickeln können und neue Schwerpunkte konnten in ihrer Arbeit eingebracht werden.

So konnte neben dem Wettkampfwesen und der Rettungsschwimmausbildung auch der Wasserrettungsdienst und die Jugendarbeit aufgebaut werden.

Durch das Fehlen eines "eigenen" Wachgebietes fuhren die Mitglieder damals zu in der Nähe gelegenen Badeseen des Bezirkes und übernahmen dort den Wasserrettungsdienst. Um dem steigenden Interesse der Mitglieder nachkommen zu können, übernahmen Markus Rempe, Michael Einhaus und Heiko Tapken in den Anfangsjahren den neu eingerichteten Bereich.

Mit der Einführung des jährlich stattfindenden Zeltlagers im Jahr 1989 in Holdorf, wo die DLRG OG Garrel zur selben Zeit zusätzlich noch den Wasserrettungsdienst mit 12 Personen stellte, konnte dann auch die Jugendarbeit als zentrale Aufgabe unserer Ortsgruppe verstanden werden.

Dabei baute die Ortsgruppe besonders auf die eigenen Mitglieder. Viele der ehemaligen SchwimmerInnen sind TrainerInnen geworden und gaben, damals wie heute, ihre Erfahrung weiter. Zusätzlich wurde die Ausbildung der TrainerInnen und BetreuerInnen immer mehr in den Vordergrund gerückt. So wurden spezielle Fortbildungen angeboten, wodurch nicht nur die Qualität des Trainings gesteigert, sondern auch Erfolge auf Wettkämpfen errungen wurden.

Im Jahr 1998 wurde dann eine neue Gruppe im Bereich der Kinderschwimmausbildung ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Manuela Wessel und Michael Lüken wurde die Gruppe der "Wasserratten" gegründet (die Trainingszeit der Gruppe ist seitdem geblieben: Samstag 12 Uhr). Die Bildung neuer Mannschaften für die



darauffolgenden Altersklassen, die Schwimmfortbildung und die Korrektur am Schwimmstil lagen hierbei im Vordergrund. Die hohe Nachfrage an dieser Gruppe konnte durch die Hilfe von insgesamt 9 TrainerInnen gedeckt werden. Heute, 28 Jahre später, sind die Wasserratten immer noch ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins.

Die intensive Arbeit innerhalb unseres Vereins machte sich seit jeher auch in unseren Mitgliederzahlen bemerkbar. Im Gründungsjahr 1976 startete die noch junge Ortsgruppe mit 45 Personen. 25 Jahre später konnten dann schon 463 Mitglieder verzeichnet werden. Heute, 50 Jahre nach der Gründung, schauen wir auf 670 Mitglieder. Hierdurch sind wir nicht nur in der Mitgliederzahl gewachsen, sondern gehören damit auch zu einem der größten Vereine in der Gemeinde Garrel.

Dass wir heute zu so einem großen Verein weiterwachsen konnten, verdanken wir den Bemühungen aller unserer Mitglieder. Der Wasserrettungsdienst fand so 2003 seine "feste Heimat" an der Thülsfelder Talsperre, wo wir seitdem eine Wachstation beziehen können, welche vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre und dem Landkreis Cloppenburg bereitgestellt wird. Angefangen mit dem Einsatz von Containern als provisorische Wachstation, konnten wir im Jahr 2023 in eine neu gebaute Wachstation einziehen. Zusätzlich wird seit 2012 das Motorrettungsboot "Soeste" an dem Einsatzgebiet zur Verfügung gestellt, welches wir in unserem Wasserrettungsdienst verwenden.



Auch die Ausbildung unserer Einsatzkräfte übernehmen wir inzwischen komplett selbst. Mit einem gut besetzten Ausbilderteam nehmen wir ein- bis zweimal im Jahr die Deutschen Rettungsschwimmabzeichen ab und bieten auch verschiedene Kurse in der Ersten Hilfe an.

Durch die steigende Zahl unserer, vor allem jüngeren, Mitglieder haben wir ebenfalls unser Trainingskonzept überarbeitet. Nachdem wir ursprünglich mit festen Mannschaften gestartet waren, die über den Verlauf ihrer schwimmerischen Laufbahn mit ihren TrainerInnen zusammenblieben, haben wir das System 2012 umgestellt. Weg von den Mannschaften, hin zu reinen Altersklassen hieß die Devise.

Hierdurch war es uns möglich, mehr Kindern und Jugendlichen das Training zu ermöglichen. Die TrainerInnen haben seither feste Altersklassen und können sich besser darauf vorbereiten. Unerwähnt darf aber dennoch nicht bleiben, dass trotz Auflösung des alten Mannschaft-Systems das Mannschaftsgefühl erhalten blieb.

Durch die Umstellung des Trainingsbetriebes blieben die Wettkampferfolge ebenfalls nicht aus. Regelmäßige gute Platzierungen auf den Landesmeisterschaften und Teilnahmen an den Deutschen Meisterschaften konnten von Garrel geholt werden. Die Ortsgruppe Garrel ist in Niedersachsen und darüber hinaus nach wie vor bekannt. Zudem haben einige unserer Mitglieder mittlerweile auch den Sprung in den Kader des DLRG Landesverbandes Niedersachsen geschafft.

Ebenso hat sich der jährlich stattfindende Garrelwettkampf etabliert. Als letzten Wettkampf im Jahr innerhalb des Bezirks Oldenburger Land - Diepholz nutzen viele Ortsgruppen diesen Wettkampf als Probe für die bevorstehenden Bezirksmeisterschaften.

Um die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins auch außerhalb des Trainings mit dem Verein zu verbinden, setzt sich der Jugendvorstand seit vielen Jahren für ein buntes und abwechslungsreiches Programm ein. Ob Spiel- und Bastelnachmittage, Ausflüge in Freizeitparks und Schwimmbäder, Partys und nicht zu vergessen das Zeltlager, für jeden ist etwas dabei.

Dass wir uns über die letzten 50 Jahre so gut entwickeln konnten liegt aber auch genauso an der Gemeinde Garrel. Seit Einweihung des Hallenbades in Garrel sind wir ein fester Bestandteil davon und finden in der Gemeinde einen wichtigen Befürworter unserer Arbeit. Vielen Dank für die großartige Unterstützung! Ohne diese Hilfe hätte sich der Verein nicht so entwickeln können, wie wir ihn heute kennen.

Wir können gespannt sein, wie sich unser Verein in den nächsten 50 Jahren weiterentwickeln wird und was für neue Aufgaben wir zusammen bewältigen werden. Um es auszudrücken wie in der 25-Jährigen Festschrift:

"Es gibt viel zu tun. Die DLRG Ortsgruppe Garrel ist auf einem guten Weg."

- Robert Lunte -

DLRG Jugend Garrel

Die DLRG Jugend ist weit mehr als nur ein Schwerpunkt – sie ist der lebendige Motor unserer Ortsgruppe. Mit allen Mitgliedern unter 27 Jahren repräsentieren wir schließlich über 40 % unseres Vereins.

Schaut man auf die aktiven Stunden im Training und im Einsatz, ist unser Anteil sicherlich noch deutlich höher.



Was unsere Ortsgruppe im Kern zusammenhält, ist die Mischung aus professionellem Training, dem Wasserrettungsdienst und dem traditionellen Zeltlager. Doch erst unsere vielfältigen Jugendaktionen füllen dieses Gerüst mit besonderem Leben. Unser Ziel als Jugendvorstand ist es alle Generationen zu verbinden: Wir möchten die „alten Hasen“ genauso abholen wie unsere jüngsten Nachwuchsschwimmer.

Dabei achten wir stets auf eine bunte Mischung, die für alle zugänglich ist. Eines haben jedoch alle Veranstaltungen gemeinsam: Der Spaß steht an erster Stelle. Getreu unserem Motto *„Hier werden Lachmuskeln trainiert“* steht das gemeinsame Lachen oft genauso im Fokus wie das Schwimmen beim Training.

Damit bei all diesen Aktionen auch wirklich jede Stimme gehört wird, setzen wir auf echte Mitbestimmung: Unser aktiver Jugendvorstand wird von allen Mitgliedern zwischen 9 und 26 Jahren gewählt. Hier werden nicht nur Interessen vertreten,

sondern Verantwortung wird von Anfang an großgeschrieben. Bereits ab 12 Jahren kann man sich für ein Amt aufstellen lassen, und wer 14 oder älter ist, kann sogar schon als Vorsitz oder in der Schatzmeisterei voll durchstarten.



Diese bunte Truppe ist es auch, die die verschiedenen Aktionen plant und die Jugend gegenüber dem Vorstand der gesamten Ortsgruppe vertritt. Dass dies hervorragend funktioniert, beweist ein Blick auf unser aktuelles Team, das mit einer Altersspanne von 14 bis 27 Jahren die Vielfalt unserer Ortsgruppe perfekt widerspiegelt.



Jugendvorstand	Funktion
Inga Tapken	1. Ortsjugendvorsitzende
Neele Alberding	2. Ortsjugendvorsitzende
Felix Menke	Schatzmeister
Alea Vohsmann	Beisitz
Johanna Rump	Beisitz
Gina Dewenter	Beisitz
Marie Tapken	Beisitz
Hannah Berger	Beisitz
Mieke Schröder	Beisitz
Chris Kühn	Beisitz

Auch ein kurzer Blick in unsere Geschichte zeigt, wie tief verwurzelt unsere Arbeit ist:

- Weihnachtsschwimmen: Seit über 25 Jahren ein fester Anker in unserem Kalender. Viele unserer heutigen Betreuer saßen früher selbst mit glänzenden Augen am Beckenrand, wenn der Nikolaus zu Besuch kam.
- Oster-Egg-tion: Ein spielerisches Highlight, das jedes Jahr aufs Neue für Begeisterung sorgt.
- Ausflüge & Abenteuer: Ob Besuche in Freizeitparks oder Fahrten in ferne Erlebnisbäder – wir blicken über den Tellerrand unserer Gemeinde hinaus.



Solche Erlebnisse sind nur möglich, weil wir auf ein starkes Netzwerk bauen können. Ein besonderer Dank gilt daher allen Jugendhelfern und Erwachsenen, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben. Dass Ihr Eure Freizeit nutzt, um den Kindern unserer Ortsgruppe unvergessliche Momente zu schenken, ist alles andere als selbstverständlich.

Wir blicken glücklich auf die letzten Jahre zurück und freuen uns voller Energie auf die kommenden Jahrzehnte mit Euch!

- Inga Tapken -

50 Jahre Ortsgruppe – 37 Jahre Zeltlager

Vor 25 Jahren, in der Chronik 2001, schrieb unser ehemaliger Vorsitzender Niko Pingel über das seit 1989 stattfindende Zeltlager: „Katastrophenübungen der OG Garrel“. Und im Grunde genommen sind unsere Zeltlager das eigentlich bis heute geblieben, natürlich immer mit einem Augenzwinkern betrachtet. Klar ist:

Es ist DAS Highlight im Veranstaltungsjahr der DLRG Garrel. Klar sind wir etwas professioneller und abgestimmter im Ablauf geworden, aber eigentlich ist das Zeltlager immer noch das, was es immer war: Ein bisschen Abenteuer, Spontaneität, Problemlösungen im Schnellverfahren, Improvisationen und Baumarktplünderungen, Lagerfeuerromantik, Spiele für jedes Alter und vieles mehr.

Zu Beginn der Zeltlagerjahre waren die meisten Gerätschaften noch „zusammengepumpt“, aber das kann man vom Zeltlager heutzutage nicht mehr sagen: Das Küchenzelt und das Trockenzelt sind in unserem Besitz, alle Tische, Bänke, Küchenutensilien inklusive Industriebackofen, Bräter und Fritteusen auch. Es gibt einen eigenen Sanitätswagen, eigene Theken, eine alte DDR/NVA-Sirene, die zum Essen oder zu Versammlungen ruft und eine Musikanlage mit einem Rechner, auf dem noch Windows XP läuft – aber er läuft! Das Programm gibt es als eigenständigen Bereich erst seit 2002/2003. Auch das Programmmaterial ist inzwischen alles unsers. An den Schlüsselbändern von unseren „Stammkunden“-Kindern stapeln sich die Buttons, wie auch bei den Betreuern, die schon ewig dabei sind: Jeder

Button weckt eine kleine Erinnerung an das gemeinsam Erlebte. Das Küchenzelt hat 2024 eine neue Dachplane bekommen und der Zeltwagen ist im gleichen Jahr in einer einwöchigen „Rödelaktion“ mit vereinten Kräften rundherum erneuert worden. Damit ist die Infrastruktur des Lagers für viele Jahre sehr gut aufgestellt.



Wenn Niko vor 25 Jahren schrieb, dass das Zeltlager „der Renner“ bei den Kindern und Jugendlichen war, dann trifft auch das bis heute zu. In den Jahren kurz vor der Corona-Pandemie bildete sich vor dem Beginn der Anmeldung eine lange Schlange und kurz darauf war das Lager nach nur 10 Minuten ausgebucht. Corona setzte dem eigentlichen Zeltlager zwar in den Jahren 2020 und 2021 eine Pause, nicht aber unserem Engagement als Zeltlagerteam. Denn während wir alle aufgrund von Inzidenzen und Beschränkungen der Menschenanzahl bei Treffen im echten Leben eingeschränkt waren, waren wir es digital nicht. So fand zwei Jahre lang das „Zeltlager@home“ statt: Gemeinsam wurden vorbereitete Spiele (jeder für sich zuhause) gespielt, es gab Mitmachaktionen auf Distanz und abends Geschichten am Lagerfeuer, die in den sozialen Medien gestreamt wurden. So hat sich dann auch für das Jahr 2022 wieder eine große Vorfreude aufgebaut. Wir sind in dem Jahr zwar mit „nur“ 60 TeilnehmerInnen wieder angefangen, aber inzwischen sind die Zeltlager wieder innerhalb von 1-2 Wochen komplett ausgebucht.

Aber schauen wir uns das in einer kleinen Jahreschronik etwas genauer an:

2002 Idafehn:

Helikopterlandung am Aufbau-tag (Ertrinkungsunfall am See), WM wird im Lager live verfolgt

2003 Ramsloh

Letztes Zeltlager mit Uli Buschmann und Niko Pingel gemeinsam. Lagerhochzeit mit Harm Kuper, Sonnenbrand mit Buttermilch bekämpft

2004 Idafehn

Wasserskianlage, Bolzplatz unter Wasser, Lagerhochzeit als Motorradfahrer, Uli und Claudia in der Küche, Einführung des Briefkastens

2005 Geeste:

Fehdeankündigung am Wimpelmast, Karaoke am letzten Abend, zum ersten Mal gabs den Menschenkicker.

2006 Goldenstedt:

Kein Lagerfeuer (zu heiß), Traumsee, Lagerleitung lässt sich kahlrasieren, Gepardenshow

2007 Esterwegen

Erste Taufe (mit Stiefeln im Maurerkübel), Paris Hilton und Bud Spencer bei „Wetten, dass...?“, Zelte werden von Wimpeldieben flachgelegt, keine Mittagspause, viel Regen und Gräben um die Zelte

2008 BarBel

Platz am Hallenbad, Soeste statt See, wenige TeilnehmerInnen, trotzdem viel Spaß, „Doppel-Igel“ und „Schultz“

2009 Ramsloh

volles Haus, Planenrutschen, riesengroße Hüpfburg, Go-Kart fahren, Eis essen, Biertische als Laufsteg, erstes Mal Geisterbahn mit Mülltonne, „blutigen Fingern“, Scream, Angler und Blitz

2010 Holdorf

"Comeback" nach 21 Jahren, genialer Platz, kristallklares Wasser, super heiße Woche

2011 Esterwegen

neuer Platz, neues Gebäude, Minigolf-Anlage, „Schützenfest“, Wassereimer überall

2012 Goldenstedt

Mancademy, Top Stimmung, starker Regen beim Abbauen, Bürgermeister zu Besuch bei „Wetten, dass...?“

2013 Holdorf

Erstes Mal Schaummaschine; Camper beschwerten sich erst über Lautstärke, feiern am Ende aber alle mit, emotionales Lagerende am letzten Abend, Tom Thomsen spielt live am Feuer

2014 Goldenstedt

*WM-Sommer, Platz nah am See, **25-jähriges Jubiläum** mit Jubiläumsshirts*

2015 Wiesmoor

Das „Zeltlager-Armageddon“: Platz überflutet, tagelanger Regen, Fortbewegungen nur noch auf Paletten möglich, Wattwanderung auf dem Platz, Lagerfeuerromantik mit Kyra an der Gitarre im Küchenzelt, Krisensitzung nachts mit Abstimmung, ob abgebrochen wird: Wir ziehen durch! Umzug des halben Zeltlagers auf den Nachbarplatz mit Drainage mitten in der Nacht unter Mithilfe der Feuerwehr

2016 Goldenstedt

Bowlingbahn, Playbackshow, 99-Cent-Spiel (Gruppe besorgt Trecker), Geisterbahn vorne am Platz, TT der Kinderschreck, Kissenbezüge bemalen

2017 Esterwegen

Durchwachsenes Wetter, Wurstkommando, Schaumparty auf dem Klo

2018 Holdorf

Letztes Mal Holdorf, heißes Wetter, traumhafter See, Sandburgenbauen

2019 Ramsloh

Helene-Partys im Duschraum

2020 Corona

Zeltlager@home

2021 Corona

Zeltlager@home

2022 Esterwegen

Neustart nach Corona, Hitzetage mit 36 Grad, COVID-Anrufe bei allen Eltern

2023 Westoverledingen

Der fliegende Pavian, Wellness-Bereich (erstmals), Unterricht für die DLRG Weener im Wimpelklauen, Storch und Kuh und Fasan, Lillifee

2024 Goldenstedt

Keine Platzprobleme auf dem „kleinen Platz“, Zaun wird für Zeltwagen erstmals beiseitegestellt, neue Dachplane und sanierter Zeltwagen on Tour, Wimpelkette mit den Zeltlagerjahren über dem Platz, Netzabsicherung für „Kletteräffchen Gina“, Heiko mit Leiter im See, Benita macht „Bauchtanz“

2025 Wiesmoor

Fluch von 2015 gebrochen, trotz Regen und Überschwemmungen, Platz auf zwei Hälften und Spielfläche dazu, Monstertrecker zieht Zeltwagen, Kinderschminken



Viele unserer Engagierten in Vorstand und Jugendvorstand sind im Zeltlager „groß geworden“, haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen, haben vielleicht auch neue Freunde oder sogar Partner kennengelernt und sind auch dadurch in der OG aktiv geblieben.

Die „alten Geschichten“ von früher und die eine oder andere witzige Gegebenheit werden bei uns nicht vergessen. So hat sich eine ganz besondere Gemeinschaft und – ich möchte sagen: Familie – gegründet, die das Zeltlager stützt und lebt. Die meisten von uns wüssten auch noch nach Jahrzehnten genau, was wo an welchem Platz steht, wie man das Lager aufbaut und betreibt, wie man diesen ganz eigenen Zauber immer wieder weckt.

Personen in diesem Zusammenhang zu nennen, bedeutet immer auch, jemanden zu vergessen. Seht es mir also nach, wenn ich den einen oder anderen Namen hier nicht nenne: Ihr alle seid trotzdem wichtiger Teil des Zeltlagers, ohne euch würd's nicht laufen!

Niko Pingel war damals nicht nur Vorsitzender, sondern viele Jahre zusammen mit Uli Buschmann unser Küchenteam. Beide haben das Zeltlager stark geprägt. Und Uli kommt uns auch bis heute besuchen, sobald es geht. Beinahe jedes Kind kennt „Ulis glorreiche U-Bootfahrergeschichten“, gespickt mit ein wenig Seemannsgarn. Einige der heute älteren Betreuerinnen und Betreuer haben bei beiden vor Jahrzehnten im Zeltlager schon als Kinder auf dem Schoß gesessen und sich Geschichten aus der weiten Welt (und Unterwasserwelt!) angehört.



Das ist vielleicht auch das besondere an unserem Zeltlager: Aus den Kindern von früher sind die Betreuer von heute geworden. Diese tollen Momente, die wir als Kinder erlebt haben und die uns ermöglicht wurden, die können und wollen wir den Kindern und Jugendlichen von heute bieten.

Lagerleiter seit 2001 waren: Franz-Josef Jöring, Frank Busse, Monika Rolfes, Harm Kuper, Christoph Völz, Detlef Siemer, Nicole Bruns, Niko Brüggmann, Max Fitze und seit 2023 nun Louisa Schnieders und Christoph Penning. Die Küche wurde anfangs noch durch Uli und Niko selbst geleitet (u. a. mit Unterstützung von Claudia Möller), später dann unter anderem durch Anke Kuper, Rita Kröger, Hedwig Fitze und Stefan Tapken. Das Küchenteam findet sich meist selbst (häufig sind auch Eltern unserer TeilnehmerInnen dabei) und arbeitet hervorragend zusammen. Ihnen gilt ein besonderes Dankeschön, denn die Arbeit dort ist nicht zu unterschätzen und die Verpflegung wirklich Spitzenklasse! Neben unseren Betreuerinnen und Betreuern – den im Grunde wichtigsten Personen, denn sie betreuen unsere „Teilis“ – der Lagerleitung und der Küche haben wir inzwischen ein Team aus Programm, Springern, Sanitäter, Foto/Videobeauftragten und Hausmeister. Viele ehemalige Betreuerinnen und Betreuer kommen uns auch während des Lagers oder am „Elternabend“, mittwochs, besuchen. Da ist einfach eine besondere Verbindung entstanden. Fühlt euch gerne weiterhin herzlich willkommen!



Zum Schluss vielleicht noch ein Wort zu Niko Pingel, Uli Buschmann und den vielen weiteren Legenden: Niko schrieb am Ende seiner Worte zum Zeltlager in der Chronik von 2001, dass das Zeltlager, „wenn alle weiter so zusammenhalten“, alle Helfer, auch ihn selbst, überleben und viele schöne Erinnerungen wachhalten werde. „Das wäre unser größter Wunsch“, schrieb er. Niko ist schon im Mai 2005 gestorben. Eine große Gruppe des Zeltlagerteams hat sich damals von ihm verabschiedet. Aber sein Zeltlager gibt es auch nach 20 Jahren immer noch. Und es lebt wie eh und je.

Wir, die wir jetzt aktiv sind, haben seinen Wunsch erfüllt, eine schöne Vorstellung. Und auch mein und unser Wunsch ist es, dass das Zeltlager noch viele, viele Jahre besteht, seinen Charme und Charakter nicht verliert und noch viele Jahre Kinder glücklich macht. Auch durch diese Veranstaltung ist die Ortsgruppe erst geworden, was sie ist.

Wenn wir manchmal am Ende eines Zeltlagers, am letzten Abend, gemeinsam „An Tagen wie diesen“ in einem großen Kreis um das Lagerfeuer singen, schon in der Dämmerung, Arm in Arm mit „Allemann“, Groß neben Klein, dann habe ich schon oft feuchte Augen und Tränen gesehen, dass das Zeltlager schon wieder vorbei ist. Wenn wir es weiter schaffen, solche Erlebnisse zu bieten, und wenn wir es weiter schaffen, Betreuerinnen und Betreuer zu finden, die für dieses Zeltlager „brennen“, die sogar Geld dafür bezahlen, um eine Woche Kinder zu betreuen, ist mir um die Zukunft des Zeltlagers nicht bange. Nur durch Euer Engagement lebt dieses Event!



Danke allen, die dieses Highlight unserer Ortsgruppe zu dem machen, was es ist: Unersetzlich.

- Dr. Christoph Penning -

Wettkampf

Bei der DLRG geht es um mehr als „nur“ Schwimmen lernen: Wir bilden Nichtschwimmer zum Schwimmer und anschließend zum Rettungsschwimmer aus. Dass sich unsere RettungsschwimmerInnen dabei aber auch sportlich messen wollen, liegt in unserer Natur. Dafür treten wir in unterschiedlichsten Disziplinen sowohl als Mannschaft als auch in Einzelwettbewerben auf verschiedenen Rettungsvergleichswettkämpfen an.

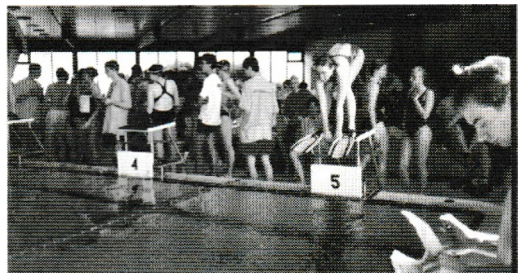


Der Unterschied zu „normalen“ Schwimmwettkämpfen besteht darin, dass die Wettkampfdisziplinen Elemente aus dem Rettungsschwimmen beinhalten. Innerhalb der Disziplinen wird mit Flossen geschwommen, Hindernisse untertaucht, Puppen

geschleppt und eines unserer Rettungsgeräte, welches an jeder Wachstation vorhanden ist - der sogenannte „Gurtretter“ - kommt ebenfalls zum Einsatz. Genau das macht diesen Sport so interessant und gleichzeitig so anspruchsvoll.

In den letzten Jahrzehnten wandelte sich das Rettungsschwimmen immer mehr zum Leistungssport und in Australien z.B. hat der Rettungssport einen so hohen Stellenwert, dass regelmäßig in den Medien darüber berichtet wird. Das Rettungsschwimmen genießt dort ein ähnliches Ansehen wie der Fußball!

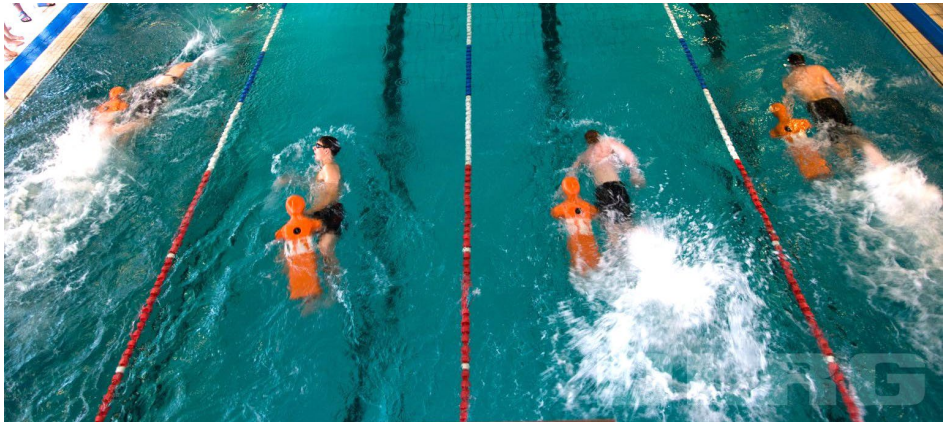
Jetzt aber zu unserer Wettkampftradition. Wir in Garrel sind von Anfang an eine Wettkampf-Ortsgruppe. Die treibende Kraft in den Anfängen war Fritz Heckmann, der sich seit der ersten Stunde stark in diesem Bereich engagiert hat. Dieses Engagement von damals „treibt“ uns TrainerInnen bis heute an.



Wir dürfen stolz darauf sein, auf so viele Erfolge zurückzublicken. Wir haben bei Bezirksmeisterschaften seit unserer Gründung ca. 70 Titel mit unseren Mannschaften und Einzelschwimmern gewonnen. Eine beeindruckende Zahl. Dazu kommen noch unzählige Platzierungen auf dem Treppchen.



Auch auf den Landesmeisterschaften haben sich die Garreler Mannschaften und Einzelschwimmer als würdige Vertreter unserer Ortsgruppe gezeigt: Insgesamt 10x holte eine Mannschaft den Titel Landesmeister! Dazu noch eine Vielzahl von Platzierungen auf dem Treppchen und weitere tolle Ergebnisse.



Für insgesamt 7 Mannschaften aus Garrel erfüllte sich dann auch noch der Traum von der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Sie durften sich mit den besten Mannschaften aus Deutschland messen. Unabhängig von den Platzierungen ein großer Erfolg...es gibt kaum etwas Größeres als die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft!

Mir stellt sich dabei die Frage, ob es seit dem Bestehen der Ortsgruppe Garrel bemerkenswerte SchwimmerInnen oder Mannschaften gab, die eine besondere Erwähnung verdienen... die den Begriff „Legenden“ verdienen. Ich brauche nicht lange darüber nachzudenken: Ja!



Zwei Mannschaften haben in diesen fünf Jahrzehnten Geschichte geschrieben und sich den Status als „Legenden“ redlich verdient:

- **Das Drama von Wolfsburg 1980:** Unsere AK "B weiblich" reiste als Mitfavorit zu den Deutschen Meisterschaften. In unserer Paradedisziplin, der Leinenstaffel, lag der Sieg greifbar nah, bis sich die Leine im Badeanzug verfang. Trotz 18 Sekunden Zeitverlust erkämpften sich die Damen einen herausragenden 4. Platz. *(Mitglieder: Kristin Reinken, Martina Tabeling, Andrea Tapken, Andrea Behrens, Sigrid Dellwisch, Dörte Jürgens, Martina Hogeback; Trainer: Fritz Heckmann)*
- **Die Vizemeister von 1982:** Nach dem Sieg auf den Landesmeisterschaften sicherte sich die Mannschaft der AK "A männlich" (bis 12 Jahre) am Weißenhäuser Strand den Deutschen Vizemeistertitel – der bis heute größte Erfolg der Vereinsgeschichte. *(Mitglieder: Gabriele Otten, Helga Abeln, Stephanie Rother, Elisabeth Meyer, Heike Neumeister, Rainer Tapken, Stefan Thoben, Matthias Bohmann; Trainerin: Andrea Tapken)*

Die Platzierungen dieser beiden Mannschaften bei Deutschen Meisterschaften machen die Mitglieder und TrainerInnen für mich zu Legenden des Garreler Wettkampfschwimmens. Ich bin mir sicher, dass der/die Eine oder andere diesen Beitrag lesen wird. In eure Richtung:

Herzlichen Glückwunsch zu dieser hervorragenden Leistung und DANKE!

Mit der angesammelten Wettkampferfahrung der letzten 50 Jahre hat die Ortsgruppe Garrel sich ebenso als Organisator solcher Rettungsvergleichswettkämpfe etabliert. Seit 1998 findet jedes Jahr ein solcher Wettkampf in unserer Heimatschwimmhalle statt. Hierbei zeigen Mannschaften aus allen Ecken der Republik ihr Interesse, um sich bei uns messen zu dürfen. Dabei gehen nicht nur die SchwimmerInnen der Mannschaften an ihre Grenzen, sondern auch Jahr für Jahr das Hallenbad mit der maximal zulässigen Personenzahl. So manch einer teilnehmenden Ortsgruppe gefällt dieser Wettkampf sogar so gut, dass sie am liebsten ihren eigenen Wettkampf von / in Garrel austragen lassen wollen würde.

Die Wandlung des Rettungssport zum Leistungssport ist auch immer mehr in der Ortsgruppe spürbar. Die SchwimmerInnen kämpfen im Wettkampf wie im Training um jede Millisekunde. Neue Techniken werden von den Profis abgesehen und ausprobiert. In der Freizeit wird Online nach den neusten Tipps und Tricks gesucht und die einfache Badebekleidung wird durch optimierte ausgetauscht. So war der Sprung einiger Garreler Mitglieder in den niedersächsischen Kader möglich. Chris Kühn und Johann Reinke (*startet aktuell für die OG Hagen im Bremischen*) können dabei als unsere Top-Athleten gezählt werden, die aus der Ortsgruppe Garrel hervorgegangen sind.

Dass der Sport nicht nur was für jugendliche SchwimmerInnen ist, zeigen unsere "Senioren" (ab 25 Jahren) mit wiederholten Teilnahmen auf den Deutschen Seniorenmeisterschaften. Immer mit dem Ziel vor Augen, die nächste Mannschaft erst auf den Bezirks, dann den Landes und irgendwann auf den Deutschen siegen zu sehen, trainieren wir in Garrel unsere Mannschaften weiter und wollen anknüpfen an alte Erfolge...

...und irgendwann wird eine Mannschaft aus Garrel den Titel holen, der so toll klingt:

Deutscher Meister

- Michael Lüken & Robert Lunte -

Wasserrettungsdienst

Unsere ersten Wasserrettungsdienste machten wir an den Badeseen in Holdorf und Goldenstedt. Ausrüstung und Wachstationen waren noch sehr einfach und primitiv. Tagsüber stand der Dienst im Vordergrund. Abends jedoch „boxte der Papst“ und es wurde manchmal ausgiebig gefeiert.



Seitdem haben sich die gesetzlichen Vorgaben, aber auch die Ansprüche an Sicherheit, Ausstattung und Organisation deutlich verschärft. Wachgänger und Wachführer müssen heute zusätzliche Prüfungen ablegen. Dennoch stehen Gemeinschaft und Spaß in der Freizeit an wichtiger Stelle unserer heutigen

Wachcrews. Es wird gemeinsam gekocht, im Dorfgemeinschaftshaus übernachtet und gespielt. Auch Unternehmungen außerhalb des Wasserrettungsdienstes fördern das Teamgefühl.

Bis zum „eigenen“ Badensee (Thülsfelder Talsperre) war es ein weiter Weg. Im Jahr 2002 wurden die ersten Gespräche mit dem Zweckverband zum Thema Wasserrettungsdienst (WRD) geführt. Bereits in dieser frühen Phase wurde allen Beteiligten schnell klar, dass die vorgefundenen Gegebenheiten nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprachen. Die vorhandenen Rettungsmittel hatten ihre besten Tage bereits hinter sich und mussten dringend ersetzt werden. Da

notwendige Neuanschaffungen mit erheblichen finanziellen Mitteln verbunden waren, war eine sorgfältige Planung unerlässlich.



Es galt, genau zu prüfen, welche Maßnahmen und Ausstattungen für einen sicheren, leistungsfähigen und nachhaltigen Betrieb der Wachstation tatsächlich erforderlich waren. Auch eine neue Wachstation wurde damals schon besprochen.

Da die Talsperre in ihrer Größe und Nutzung mit keinem anderen Gewässer unseres Bezirks vergleichbar ist, suchten wir frühzeitig Unterstützung auf Bezirksebene. Von dort erhielten



wir wertvolle fachliche Begleitung. Besonders hervorzuheben ist hierbei Jürgen Seiler als Vertreter des Bezirks. Zudem konnte Alfons Böckmann, Referent für Bootswesen im Technischen Ausschuss, in die weiteren Planungen eingebunden werden. Auch die Gemeinde Garrel unterstützte uns. Gemeinsam mit dem Zweckverband wurden die Möglichkeiten zur Beschaffung eines geeigneten Rettungsbootes sowie den Bau eines Bootshauses intensiv erörtert und abgestimmt.



Zunächst einigte man sich auf eine Übergangslösung: den Einsatz von Containern als provisorische Wachstation. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel konnten viele Arbeiten nur durch ehrenamtliches Engagement unserer Ortsgruppe realisiert werden. Als die Container kamen, konnte die Lieferfirma die Container mit ihrem Kran nicht aufstellen. Kurzerhand fuhr Wolfgang Lunte nach Hause und kam mit einem 40-Tonnen-Kran zurück.



Gerade bei solchen Aktionen wird deutlich, was uns ausmacht: eine starke Gemeinschaft, die zusammenhält und einspringt, wenn Hilfe benötigt wird.

Durch den Einsatz vieler Ehrenamtlicher konnte der WRD auch unter einfachen Bedingungen sichergestellt werden. Oftmals meldeten sich mehr Wachgänger als zur Sicherstellung des Wasserrettungsdienstes benötigt wurden.

Der Weg von der provisorischen Containerlösung mit hochwertiger Rettungsausstattung (Rettungsbretter, Funkgeräte, ...) hin zu einem festen Wachstationsgebäude gestaltete sich jedoch langwieriger als erwartet (20 Jahre). Er war von zahlreichen bürokratischen Herausforderungen begleitet. Umso dankbarer sind wir für die kontinuierliche Unterstützung durch den Zweckverband. Explizit nennen möchten wir die Geschäftsführerin Maria Oloew, die den gesamten Prozess stets konstruktiv und wohlwollend begleitete. Die neue, moderne Wachstation, konnte schließlich am 05.05.2023 offiziell eingeweiht werden.



Der heutige Wasserrettungsdienst unserer Ortsgruppe ist deutlich professioneller als der Dienst in unserer Jugend. Um auch in Zukunft einen erfolgreichen WRD zu gewährleisten, sind viele helfende Hände nötig. Wir würden uns freuen, wenn sich viele angehende RettungsschwimmerInnen für die Aufgaben im Wasserrettungsdienst begeistern würden.

Abschließend danken wir allen Aktiven und ehemaligen Unterstützern, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie allen Wachgängern für ihren unermüdlichen Einsatz. Unser besonderer Dank gilt auch denjenigen, die im Hintergrund tätig sind und durch ihre Arbeit vieles ermöglichen, was nach außen oft kaum sichtbar wird.

Getreu unserem Leitspruch:

„Wasser lieben - Leben retten“

- Michael "Chesney" Einhaus & Prof. Dr. Heiko Tapken -

Erste Hilfe Ausbildung

Als Wasserrettungsorganisation ist die Erste Hilfe für uns weit mehr als nur eine bloße Pflichtaufgabe – sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Da die medizinische Erstversorgung den Großteil unserer Einsätze im Wasserrettungsdienst ausmacht, ist es für uns als eine der fünf großen deutschen Hilfsorganisationen selbstverständlich, unsere Mitglieder auf höchstem Niveau auszubilden.

In unserer Ortsgruppe haben die Mitglieder mehrmals im Jahr die Gelegenheit an Erste Hilfe Kursen teilzunehmen. Den Grundstein für dieses Ausbildungsfeld legte Michael Einhaus, der bereits im Jahr 2000 seinen Ausbilderschein erwarb und damit den Weg für eine professionelle Schulung vor Ort ebnete. Im Jahr 2015 wuchs das Team mit Michael Pleye weiter an, bevor Daniel Diekmann die Ausbildergruppe im Jahr 2017 schließlich vervollständigte. Gemeinsam vermitteln sie unseren Mitgliedern alles Wissenswerte – vom einfachen Pflasterkleben bis hin zur lebensrettenden Herzdruckmassage.

Dabei ist der Erste Hilfe Kurs weit mehr als nur eine einmalige Unterweisung; er bildet die Basis für fast jede weitere Qualifikation innerhalb der DLRG. Ein gültiger Nachweis ist die Grundvoraussetzung für die deutschen Rettungsschwimmabzeichen (DRSA), Sanitäts-Kurse (San A) sowie für einen Großteil der weiterführenden Ausbildungen wie zum Wach- oder Bootsführer. Selbst für die größeren Meisterschaften auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene war die Erste Hilfe lange ein wichtiger Bestandteil. So musste bis 2016 die Herz-Lungen-Wiederbelebung als Pflichtdisziplin absolviert werden. Unsere Ortsgruppe zeigte hier eine besondere Stärke und errang mit dem eingeübten Schema "Hallo hallo schlafen Sie? HILFE!" immer volle Punktzahl.

Dass wir in diesem Bereich über eine enorme Expertise verfügen, zeigt sich auch daran, dass Michael Einhaus und Michael Pleye seit 2016 zusätzlich als Ausbilder im Bereich der Ersten-Hilfe und Sanitätsausbildung für den Bezirk Oldenburger Land - Diepholz tätig sind. So sorgen wir gemeinsam dafür, dass unsere Helfer im Ernstfall wissen, was zu tun ist.

- Michael Pleye -

Training im Wandel der Altersklassen

Seit fünf Jahrzehnten ist das Schwimmbecken unser Zuhause. Doch so beständig unsere Begeisterung für das nasse Element auch ist, so individuell gestalten wir den Weg vom ersten Sprung ins Wasser bis hin zu routinierten RettungsschwimmerInnen. In unserem Training setzen wir ganz bewusste Schwerpunkte, die mit unseren Mitgliedern mitwachsen.

Alles beginnt bei unseren „Wasserratten“ und der AK 12. Hier legen wir das Fundament: Mit viel Freude festigen wir die Schwimmstile Brust, Rücken und Kraul. Gleichzeitig schnuppern unsere Nachwuchstalente hier zum ersten Mal echte Wettkampfluft und sammeln erste Erfahrungen bei den zahlreichen Meisterschaften, die unser Vereinsjahr seit jeher prägen.

Mit dem Übergang in die AK 13/14 erweitern wir den Horizont: Das Rettungsschwimmen rückt in den Fokus. Wir vermitteln das wichtige Wissen, wie man in schwierigen Situationen Ruhe bewahrt, sich selbst schützt und anderen im Ernstfall das Leben retten kann. In der AK 15/16 verbinden wir schließlich das Beste aus beiden Welten – die sportliche Herausforderung des Wettkampfs und die verantwortungsvolle Ausbildung im Rettungswesen. Wer schließlich die AK 17/18 erreicht, widmet sich wieder verstärkt dem Leistungsschwimmen, um Technik und Ausdauer auf das nächste Level zu heben.

Doch unser Verein ist mehr als nur Wettkampf und Ausbildung. Für alle, die den Tag lieber ruhig ausklingen lassen, bieten wir unsere offenen Schwimmzeiten an:

- Montags (20:00 – 21:00 Uhr)
Offene Schwimmzeit für alle ab 16 Jahren.
- Samstags (17:00 – 18:00 Uhr)
Unser „Senioren“-Schwimmen. Auch wenn man in der DLRG-Welt bereits ab 25 Jahren als Senior gilt, steht hier vor allem eines im Vordergrund: In Ruhe Bahnen ziehen, ganz ohne Trubel.

Wie genau das Training in den einzelnen Gruppen aussieht und was unsere SchwimmerInnen dort erleben, erzählen sie euch am besten selbst. Viel Spaß beim Kennenlernen unserer Altersklassen!

Wasserratten

Mit den "Wasserratten" bezeichnen wir die jüngste Altersklasse unseres Vereins. Hier treffen sich samstags mittags viele Jungen und Mädchen zwischen 7 und 10 Jahren.

Nachdem man das "Seepferdchen" erfolgreich absolviert hat und weiter Schwimmen lernen will, ist man bei uns genau richtig. Natürlich hat man bei uns auch die Chance noch weitere Deutsche Schwimmabzeichen zu absolvieren.

In der ersten Zeit geht es bei uns vor allem um das Erlernen und Festigen der Grundschwimmarten. Von Brustschwimmen über Rückenschwimmen zum Kraulschwimmen. Außerdem lernen bei uns schon die Jüngsten das Transportschwimmen und wie man im Notfall Anderen helfen kann. Ganz nach dem Motto: "Vom Nichtschwimmer zum Schwimmer. Vom Schwimmer zum Rettungsschwimmer."

Wer es spannend mag, kann bei uns auch erste Einblicke ins Wettkampfgeschehen bekommen. Egal ob als Einzelschwimmer oder in einer Mannschaft von Gleichaltrigen, hier heißt es dann: "Auf die Plätze, fertig, LOS!". Eine besonders beliebte Disziplin ist zum Beispiel das Wasserballtreiben oder das Schwimmen mit dem Gurtretter.

Natürlich soll der Spaß bei allem nicht zu kurz kommen. Deswegen lassen sich die TrainerInnen immer wieder neue lustige Ideen einfallen. So lernen die Kids spielend neue Dinge, haben viel Raum Neues auszuprobieren und auch die TrainerInnen sind sich für keinen Spaß zu schade.

Unter der Leitung von Alina Hellmann und Inga Tapken hat das Team der Wasserratten viele Gesichter. Dazu gehören Alea Vohsmann, David Ferneding, Greta Thomas, Hanna Kasperczyk, Hannah Stammermann, Hannes Wilke, Jakob Rolfes, Jule Böckmann, Julia Grothaus, Julia Siemer, Justus Nipper, Katharina Rump, Kristian Reinke, Lina Sander, Manuela Wessel, Marie Tapken, Michael Einhaus, Pauline Schumacher und Tobias Evers.

Bei uns kommen Jung und "Alt" zusammen und wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

- Alina Hellmann -



AK 12

Herzlich Willkommen in der AK 12! Bei uns trainieren die Kinder immer am Samstagabend von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Somit sind wir die letzte Truppe, die trainiert und den sportlichen Tag abschließt.

Die Kinder können sich hier langsam an das Rettungsschwimmen herantasten. Die Altersklasse ist somit der Übergang von der Anfängerschwimmausbildung zum Wasserrettungssport. Teilweise lernen die Kinder komplett neue Dinge, z. B. das Schwimmen mit dem Gurtretter oder sie machen die ersten Versuche des Ziehens einer Puppe. Teilweise festigen und erweitern sie aber auch das Erlernte der vorherigen Trainingsjahre, wie z. B. das Flossenschwimmen, Kraulen oder das Hindernisschwimmen.

Jede Altersklasse verfolgt im Rahmen der zweijährigen Trainingszeit bestimmte Ziele, die regelmäßig mit allen Altersklassen evaluiert werden. So sollen die Kinder, wenn sie in die AK 13/14 wechseln, zum Beispiel 15 m Streckentauchen oder das Schwimmen mit dem Gurtretter einschließlich der Übergabe fehlerfrei können.

Mit sehr viel Spaß und natürlich auch Spiel trainieren wir das ganze Jahr fleißig, auch für Wettkämpfe. Unsere Kinder sind auf vielen Wettkämpfen vertreten und dabei oft sehr erfolgreich, fast jedes Jahr können wir neben den Bezirksmeisterschaften auch an den Landesmeisterschaften teilnehmen. Auf den Wettkämpfen messen sich die Kinder sowohl als Einzelschwimmer als auch in der Mannschaft mit anderen TeilnehmerInnen.

Unser großartiges Trainerteam, bestehend aus: Arne Meyer, Emma Tewes, Isabell Wilke, Jannes Siemer, Jonas Burke, Jonas Rempe, Julia Siemer, Katharina Rump, Laura Möllmann, Maxi Wilke, Neele Alberding, Sarah Schnieders und Thea Hüttmann, ist jeden Samstag fleißig auf den Bahnen unterwegs und kümmert sich um die Kinder. David Ferneding und Charlotte Bohmann sind die Teamcoaches der AK und dementsprechend die AnsprechpartnerInnen für Eltern, Kinder und natürlich auch für die TrainerInnen.

- Charlotte Bohmann & Sarah Schnieders -



AK 13/14

Wir sind die Altersklasse 13/14 und zählen zu den Frühaufstehern unserer Ortsgruppe – unser Training startet nämlich bereits am Samstagmorgen um 9 Uhr. Zu unserem engagierten Trainerteam gehören Alea Vohsman, Alina Hellmann, Gina Dewenter, Felix Menke, Jannes Witten, Tomke Witten, Jens Tapken, Johann Reinke, Sarah Schnieders, Judith Vosmann sowie unsere beiden Teamcoaches Susanne Rempe und Johannes Pleye.

Mit dem Eintritt in unsere Altersklasse verändern sich die Wettkampfdisziplinen grundlegend. Der Fokus liegt nun verstärkt auf dem Retten – insbesondere das sichere Retten einer Puppe spielt bei den Einzel- und Mannschaftsdisziplinen eine zentrale Rolle. Die Mannschaftsdisziplinen bleiben ab diesem Zeitpunkt nahezu ein Leben lang gleich.

In den zwei Jahren in unserer Altersstufe lernen die Kinder, die Puppe in verschiedenen Schwimmlagen sicher zu transportieren, vertiefen ihre bereits erworbenen Fähigkeiten im Kraul- und Rückenschwimmen und verbessern ihre Ausdauer beim Hindernisschwimmen.

Nach dem Ende der Wettkampfsaison und vor Beginn der Sommerferien verlagern wir den Schwerpunkt mehr auf den Wasserrettungsdienst an der Thülsfelder Talsperre. Ab dem 12. Lebensjahr kann hierfür das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erworben werden. Im Training vermitteln wir den Umgang mit Rettungsmitteln wie Rettungsbrett und Rettungsboje. So können die Jugendlichen das Gelernte auch außerhalb des Trainings anwenden und bereits aktiv erste Aufgaben im Wasserrettungsdienst übernehmen.

Sind die zwei Trainingsjahre nach den Sommerferien vorüber, übergeben wir die Jugendlichen mit ihren neu erworbenen Disziplinen, dem gefestigten Wissen und als angehende RettungsschwimmerInnen an die Altersklasse 15/16.

- Trainerteam AK 13/14 -



AK 15/16

Die AK 15/16 – Planking, Puppen-Einhaken und ganz viel Teamgeist

Hinter der Altersklasse 15/16 steckt ein Trainerteam, das sich bereits seit vielen Jahren bewährt: Louisa Schnieders, Benita Penning, Robert Lunte und Johannes Pleye. Die vier sind nicht nur am Beckenrand ein eingeschweißtes Team – auch beim Vorbereiten der Trainingspläne wird zusammengehalten.

Das Training selbst beginnt klassisch mit dem Einschwimmen – und dann kommt der Moment, den alle lieben (oder fürchten): Planking! Mindestens eine Minute, meist deutlich mehr, wird die Rumpfmuskulatur gestählt. Besonders motivierend: Schafft es einer nicht, müssen alle nochmal von vorne anfangen. Ob das wirklich Ansporn ist oder eher kollektives Augenrollen provoziert, lässt sich nur vermuten...

Anschließend geht's ans Eingemachte: Die AK 15/16 spezialisiert sich auf die Einzeldisziplinen – sechs an der Zahl, wovon die SchwimmerInnen vier im Wettkampf bestreiten müssen. Mit den Vereinsmeisterschaften entsteht die Mannschaft für die Bezirksmeisterschaften.

Das absolute Highlight? Der Super-Lifesaver! Zweihundert Meter, bei denen während des Schwimmens Flossen und Gurtretter angezogen und die Puppe korrekt eingehakt werden muss. Hier gewinnt nicht der Schnellste, sondern wer die Technik draufhat – und genau deshalb ist der Beckenrand voll mit begeisterten Zuschauern!

Mit viel Spaß arbeiten wir darauf hin, dass die SchwimmerInnen alles beherrschen. Im Sommer bereiten wir uns dann auf den Wasserrettungsdienst vor: Ob Befreiungsgriffe, Schleppen oder das Retten mit Rettungsgeräten – hier wird alles für den Ernstfall geübt.

Und zum Schluss: Was ist das Lieblingswort eines AK 15/16-Trainers? "Nochmal!" – besonders beim Planking.

- Benita Penning -



AK 17/18

Wenn unsere SchwimmerInnen die Altersklasse 17/18 erreichen, beginnt eine besondere Phase ihrer sportlichen Laufbahn. Bei Stefan Rolfes und Gina Dewenter ist es an der Zeit des Feinschliffs – der Übergang zwischen der Jugend und den unendlichen Weiten der „Offenen Altersklasse“. Da die Disziplinen bereits aus den Vorjahren vertraut sind, verlagert sich der Schwerpunkt: Weg vom reinen Erlernen, hin zum Optimieren und zur bewussten Selbstreflexion.

In dieser Altersstufe geht es darum, die letzten Reserven zu mobilisieren. Wir hinterfragen gemeinsam Bestehendes: Sitzt die Rollwende perfekt? Gibt es beim Schleppen der Puppe eine noch bessere Technik? Unsere SchwimmerInnen lernen hier, ihre eigenen Fähigkeiten kritisch einzuschätzen und Verantwortung für ihre sportliche Entwicklung zu übernehmen.

Das Training ist somit weit mehr als nur körperliche Ertüchtigung; es ist mindestens genauso Kopfsache. Wir geben den Jugendlichen den Raum, ihre Technik nicht nur auszuführen, sondern zu verstehen, warum eine bestimmte Herangehensweise zum Erfolg führt.

Neben der Leistung im Becken behalten wir stets den Menschen hinter dem Sportler im Blick. Das Alter zwischen 17 und 18 Jahren ist geprägt von großen Umbrüchen – ob Schulabschluss, Abitur oder der Start in die Berufsausbildung. Der Leistungsdruck im Alltag ist oft hoch.

Als TrainerInnen sehen wir es daher als unsere Aufgabe, die Motivation hochzuhalten und das Training als Ausgleich zum Stress zu gestalten. Die Schwimmhalle soll ein Ort sein, an dem man sich auspowern, aber auch im Team Rückhalt finden kann. Hier kann man den Alltag für eine Stunde hinter sich lassen.

- Stefan "Tetris" Rolfes -



AK Offen

Unsere „Trainingsgruppe 11:00 Uhr“ besteht aus Damen und Herren ab der Altersklasse „Offen“...also alle über 18 Jahren. Die Jüngsten haben gerade diese Altersgrenze erreicht; die Ältesten sind 45+. Diese Mischung aus „Jung“ und „Alt“ sorgt für eine besondere Stimmung innerhalb dieser Trainingszeit. Es wird viel gelacht, zwischen den einzelnen Übungen ist immer Zeit für ein kurzes Gespräch...und trotzdem wird trainiert!

Nicht alle TeilnehmerInnen dieser Gruppe schwimmen auch auf Wettkämpfen. Einige wollen sich fithalten, andere wollen - nach einer Pause - wieder einsteigen. Es gibt bei uns „Mütter“, die in früheren Jahren Wettkampfschwimmerinnen waren und deren Kinder inzwischen bei uns in den jüngeren Altersklassen trainieren...DLRG ist Familie! Das Training wird individuell gestaltet. Die Trainer passen sich den unterschiedlichen Bedürfnissen an und versuchen, dem/der Einzelnen gerecht zu werden. Natürlich wird auch „stramm“ trainiert, so kommt die jeweilige Gruppe schon mal auf eine Strecke von 3000 Meter Trainingsleistung. Das Vermitteln der Technik ist ein weiterer Schwerpunkt. Neben dem Start/der Wende und der Verbesserung der Schwimmstile haben wir die sog. „DLRG-Technik“, die in vielen Wiederholungen geübt werden muss.

Trainiert wird diese Gruppe von André Hellmann und Michael Lüken. André ist im Bereich Technik ein Experte und versteht es, diese auf eine sehr einfach zu verstehende Art und Weise zu vermitteln. Michael kümmert sich um die Grundlagenausdauer und die Sprintfähigkeit. Diese Kombination mit einem „jungen, dynamischen Mann“ und dem „erfahrenen, alten Sack“ (...darf ich an dieser Stelle feststellen, da ich die „60“ überschritten habe...) funktioniert richtig gut!

Wir haben 'ne Menge Spaß und ergänzen uns hervorragend. Dabei vergessen wir nicht, den Ansprüchen „unserer SchwimmerInnen“ gerecht zu werden. Viele von der „Trainingsgruppe 11:00 Uhr“ sind zusätzlich TrainerInnen in anderen Altersklassen. Was ist noch zu sagen? Wir sind eine richtig gute Truppe; es macht Spaß, die TeilnehmerInnen zu trainieren. Egal, ob leistungsorientierte SchwimmerInnen oder „ich möchte einmal pro Woche unter Anleitung schwimmen“, für alle gibt es einen Platz.

- Michael Lüken -



Seniorenschwimmen

Dass man fürs Schwimmen nie zu alt ist, beweist unsere "Seniorengruppe" Woche für Woche. Was als reines Damenschwimmen begann, ist heute eine bunte Truppe von Mitte 30 bis über 70 Jahre (wobei man bei uns schon ab 25 offiziell als „Senior“ zählt). Unter der Leitung von Barbara Buschermöhle läuft hier alles entspannt ab.

Im Gegensatz zu den jüngeren Altersklassen gibt es bei uns keinen strikten Trainingsplan oder Leistungsdruck. Es ist eine feste Zeit, die ganz dem eigenen Schwimmen gewidmet ist – ohne dass man dabei auf spielende Kinder im Becken achten muss. Jeder schwimmt genau so, wie er oder sie möchte: ob schnell oder langsam, ob Brust, Rücken oder Kraul. Es geht um die Bewegung im Wasser und darum, sich fit zu halten.

Doch es geht um mehr als nur Sport: Über die Jahre ist eine Gemeinschaft gewachsen, in der der Austausch am Beckenrand genauso wichtig ist, wie das Schwimmen selbst. Bei uns ist jeder willkommen, der Freude am Schwimmen und an einem lockeren Plausch zwischendurch hat.

- Barbara Buschermöhle -



Unser Mitglieder

- können ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen wahrnehmen
- haben die Möglichkeit, unter der Anleitung erfahrener TrainerInnen, ihr schwimmerisches Können zu steigern
- lernen viele neue Menschen kennen und schließen nicht selten Freundschaften fürs Leben
- leben und erleben ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl und großartigen Freizeitspaß
- können sich ehrenamtlich sozial engagieren
- unterstützen mit ihrem Beitrag die Aufgaben der DLRG

Mitglied	Mitgliedsbeitrag
Kinder (u. 18 Jahre)	45 € / Jahr
Erwachsene	50 € / Jahr
Familien (ab 3 Pers.)	100 € / Jahr

Trainingszeiten

Training am Samstag	Altersklasse
9:00 – 10:00	AK 13 / 14
10:00 – 11:00	AK 15 / 16 & AK 17 / 18
11:00 – 12:00	AK Offen
12:00 – 12:45	Wasserratten Gruppe 1
12:45 – 13:30	Wasserratten Gruppe 2
17:00 – 18:00	Seniorenswimmen
18:00 – 19:00	AK 12

Training am Montag	Altersklasse
20:00 – 21:00	Schwimmen Ü16

Danksagung

Im Namen des aktuellen Vorstandes möchten wir uns bei allen Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern unserer Ortsgruppe für ihr unerschöpfliches Engagement bedanken. Durch jeden Einzelnen von euch wurde die DLRG Ortsgruppe Garrel zu dem Verein, den wir heute kennen und erleben.

Wir haben gemeinsam den Weg zum eigenständigen Verein gefunden, neue Schwerpunkte gesetzt und alte weiter ausgebaut. Wir treiben unsere Arbeit immer weiter voran und leisten dabei einen wertvollen Beitrag. Nicht nur für unseren Verein, sondern für die gesamte Gemeinde Garrel.

Ein großes Dankeschön gilt auch allen Personen, die zu dieser Festschrift mit Texten, Bildern und Gedanken beigetragen haben. Durch das Anfertigen dieser Festschrift können wir unsere gemeinsamen Erfolge feiern und für die zukünftige Vereinsgeschichte in Erinnerung behalten.

Wir dürfen gespannt sein, wie sich der Verein über die nächsten 50 Jahre entwickeln wird, welche Aufgaben wir neu angehen werden und wie wir unsere jetzigen Schwerpunkte weiter ausüben.

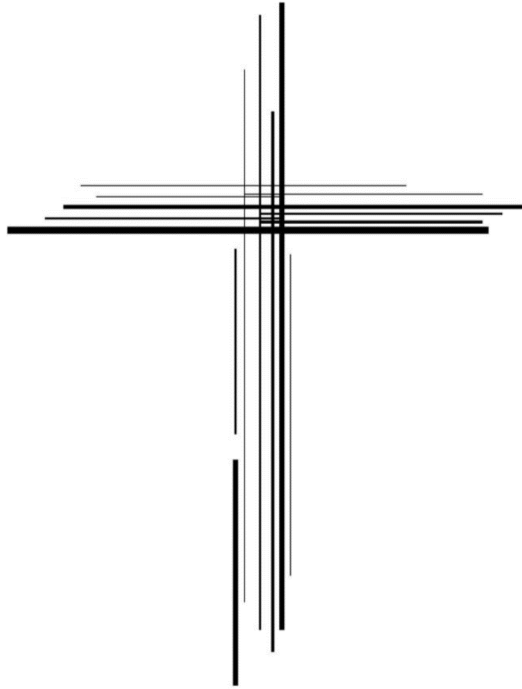
1. Vorsitzende

1976 – 1986	Richard Hermann
1986 – 1998	Nikolaus Pingel
1998 – 1999	Michael Lüken
1999 – 2001	Monika Gebhardt
2001 – 2010	Margarete Bol
2010 – 2019	Michael Pleye
2019 – heute	Simon Nikolaus

Der Vorstand



Vorstandmitglied	Funktion
Simon Nikolaus	1. Vorsitzender
Robert Lunte	2. Vorsitzender
Sarah Schnieders	Schatzmeisterin
David Ferneding	Leiter Ausbildung
André Hellmann	Leiter Rettungssport
Alea Vohsmann	Leiterin Verbandskommunikation
Inga Tapken	1. Ortsjugendvorsitzende
Neele Alberding	2. Ortsjugendvorsitzende
Marko Alberding	Beisitz



Wir gedenken mit Andacht unserer verstorbenen KameradInnen, die
sich in den vergangenen 50 Jahren für unseren Verein engagiert
haben und nicht mehr unter uns sind.

